

1

- 70 Minuten

Schreibe einen Text unter dem Motto:

**"Die Normalität ist eine gepflasterte Straße;
man kann gut darauf gehen, doch es wachsen
keine Blumen darauf." (Vincent van Gogh)**

(etwa 220 Wörter, +/-10%, ohne die Wörter von oben!)

Jedem Menschen hat seine eigenen Weg. Meistens haben keine Idee, dass sie ^{über} den Weg full Kontrolle haben. Martha hat in einer armer Familie geboren. jeden Tag, war similar. ~~weil~~ Am morgen steht sie um 7 Uhr auf, danach, ist sie Frühstück mit seiner Familie. Die Frühstück war meistens ein Stück Brot mit Marmeladen, oder Polenta. ~~Martha war sehr traurig, weil seine Mutter als sie 7 Jahre~~ Martha war sehr traurig, weil als sie 7 Jahre war, seine Mutter gestorben sein. Seine Vater liebt sie nie. Sie war allein, sie hat kein Geld, aber sie hat eine große Traum., sie will in der Zukunft ein Bekant Künstler werden. Als sie 5 Jahre war, seine Mutter gibt Martha einen Buch mit viele beliebt Bilder von Vincent van Gogh, deshalb möchte sie als talentat und bekannt als seiner Lieblingskünstler. Sie wünscht sein Leben zu ändern, deshalb fährt nach Paris sie ohne Koffer, ohne ander Kleider, sie hat nur eine Rucksack mit seiner Mutter's künstlerischer Sache.

Dort hat sie einen netten Jung
getroffen, die sie verliebt in ihn hat. Sie war
ein sehr klug und kreativ Künstler. Beide Martha
und Peter (seine Partner) macht Art Zusammen, und
nach Monaten wären beide sehr bekannt. (1)

Marthas Traum war realität, sie war zu einem der
special Event eingeladen, wo sie vor ein paar hundert Männchen
malen muss. Das Show war eine total Erfolg. Sie
war sehr frei und sie fühlt sehr glücklich.

Martha hat seine Weg verblümt, und gibt es Farbe. Sie
hat seine Leben geändert und mach seine mama stolz auf sie.
"Normalität ist eine gepflasterte Straße", aber Martha Straße
hat die ganze Blumen in der Welt.

2

- 70 Minuten

Schreibe einen Text unter dem Motto:

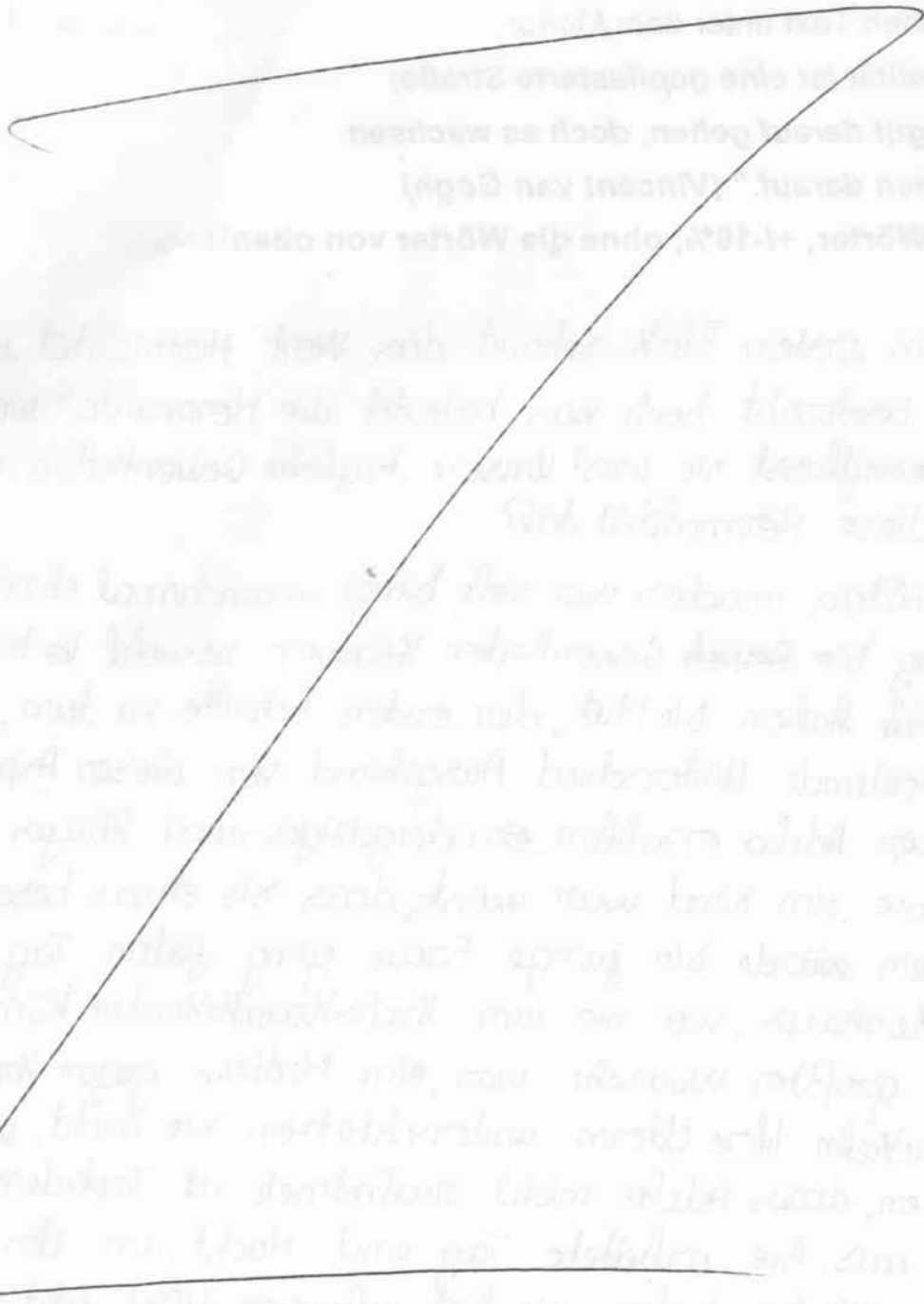
**"Die Normalität ist eine gepflasterte Straße;
man kann gut darauf gehen, doch es wachsen
keine Blumen darauf."** (Vincent van Gogh)

(etwa 220 Wörter, +/-10%, ohne die Wörter von oben!)

Auf dem ersten Blick scheint das Wort Normalität unsere Leben beschreibt. Doch was bedeutet die Normalität wirklich und wie beeinflusst sie uns? Unsere tägliche Gewohnheiten mahmen von diese Normalität teil?

Im Alltag machen wir viele Dinge, manchmal ohne viele Achtung. Die ~~Gewohnheiten~~ Gewohnheiten können sowohl Vorteile als auch Nachteile haben. Die Mut, der ersten Schritte zu tun, ist die entscheidende Unterschied. Ausgehend von dieser Aspekte möchte ich über Adela erzählen, ein ehrgeiziges und kluges Mädchen. Seit sie ein Kind war wusste, dass sie etwas besonders machen würde. Die junge Frau ging jeden Tag im Krankenhaus, wo sie um krebkrankkinder kümmert. Ihrer größter Wünsche war, ein Medizin gegen Krebs zu entwickeln. Ihre Eltern unterstützen sie nicht, weil sie dachten, dass Adela nicht qualifisch ist. Trotzdem gab sie nicht aus. Sie arbeitete Tag und Nacht, um ihr Traum zu verwirklichen. Daher sie hat gelungen und jetzt niemand wegen diese Krankheit leiden. Adela hat Mut etwas anders zu machen und nicht auf normale Wege zu gehen.

Zusammenfassend könnte man sagen,
dass wir Normalerweise wählen können. Wir
können gut leben so, aber wenn nur so durch
Leben geht, kann nicht etwas großes realisiert
und neue Höhen zu erreichen. Die Normalität
kann mich immer gut sein.



3

- 70 Minuten

Schreibe einen Text unter dem Motto:

**"Die Normalität ist eine gepflasterte Straße;
man kann gut darauf gehen, doch es wachsen
keine Blumen darauf."** (Vincent van Gogh)

(etwa 220 Wörter, +/-10%, ohne die Wörter von oben!)

Normalität versus Diversität

Zurzeit, die Frage, über wie ~~wichtiger~~ ist, Normalität oder Diversität ~~wichtiger~~ ist, ist immer relevanter. Ob in den Medien, in den Politik oder im Privaten Leben, wir können dieses Thema sehen. Viele ~~der~~ Menschen haben unterschiedlichen Meinungen über was normal ist, aber wir ~~an~~ kann nicht antworten. In diesen Essay möchte ich über die ~~Vorteile und Nachteile die Diversität mit sich bringt~~ ~~erörtern~~. Warum die Diversität wichtig in unsere Leben ist erörtern.

Ein gute Argumente ist, dass viele Kriege ~~über~~ über ethnische ethnische, religiöse oder andere Unterschieden beginnt hat. Zum Beispiel im Zweite Weltkrieg, Adolf Hitler möchte alles "normal" sind

und das ist weil ~~mehrere~~ viele Leute sterben hat.

Ein andere Argumente ist, dass die Nahrungsdiversität viele Leute helfen. Mehrere Leute haben Allergien oder ~~andere~~ So das Ihren Nahrung beeinflusst und die Diversität hilft mit Ihren Gesundheit.

Es gibt auch Gegenargumente. Ein Kritiker hat gesagt, dass ^{die} Normalität hilft uns ~~mehrere~~ als Diversität. Zum Beispiel hat Sie gesagt, dass die Normalität hilft uns mit die der Migration, aber ich finde das irrelevanter.

Zusammenfassend, die Diversität ist eine wichtigsten Aspekte in unserem Leben und ich denke das viele Leute nicht das wissen, aber Sie denke Normalität ist, deshalb gibt es Diskrimination, Rassismus und Krieg. Wir alle müssen informieren, freiwillig Arbeit machen, die Organisation helfen und Diskrimination, Rassismus und Krieg enden.

4

- 70 Minuten

Schreibe einen Text unter dem Motto:

**"Die Normalität ist eine gepflasterte Straße;
man kann gut darauf gehen, doch es wachsen
keine Blumen darauf." (Vincent van Gogh)**

(etwa 220 Wörter, +/-10%, ohne die Wörter von oben!)

Das Leben kann manchmal schwer sein. Für Maria, immer immmer scheint ihr, dass alles verloren ist. Sie hat das Recht, zu beschwerden. Ihr Leben war nicht so schwach, aber sie wusste, dass wenn sie lernt, wie viele Erfolge haben wird.

~~Sie war ein Kind und ihre Mutter starb~~
Als ein Kind starb ihre Mutter und diese Dinge hat sie getraut viel getraut. Sie mochte nur zur Schule gegangen. ~~Wie ihre Kollegen fragen wurde, was und~~
ihr Traum, Arztin zu werden, scheint verloren. Aber in einem Nacht, etwas das ~~unmöglich hat~~ unmögliche gescheint, ~~ihre Mutter hat~~ ~~ihre Mutter in diesem Traum hat~~
ihre Mutter hat ihr Ratschläge gegeben. Sie hat gesagt, dass sie Maria weiter mit ihrem Leben gehen muss. & obwohl viele Schwierigkeit sein, sie musste durch sie gehen. ~~Blumen sind nicht in diesem auf diesem Straße,~~
~~aber die Blumen waren nicht in auf ihrer Straße,~~
aber niemand hat gesagt, dass es keinen Hoff war, in der sie in der Zukunft zu ~~den~~ blühen. Diese Rat hat ihren Augen geöffnet. Sie ~~war~~ Sie wurde ihnen ein eigene Straße gepflastertem.

Deshalb hat sie angefangen, ~~gut~~ gute Dinge im ~~die~~ die
 & Schreckliche ^{sehen} zu langsam hat ~~hat~~ ihr Leben ~~beginnen~~,
~~fordern~~ zu besser zu werden. In der Schule sie war
 nie immer aufmerksam, aus dem Angst, nichts zu
 verstehen. Ihre Leidenschaft hat nicht gestanden, aber
 er hat ~~mehr dankbar~~ und sie stärker und größer geworden.
 Der Schicksal wußte, dass es hilfreich war.

Im Laufe der Zeit hat sie durch bessere und schreck-
 lichere Momente gegangen, aber ihr Ehrgeiz stand stark.
 Langsam hat ihre Blumen ~~farben~~ erhalten verschiedene
 Farben erhalten; und ihr Zufriedenheit hat ~~sehr groß~~
~~ganz~~ wurde ~~sehr~~ groß, als sie Äpfel ~~zu~~ jetzt ist
 sie eine berühmte Äpfel, immer ~~zufrieden~~ ~~from~~ ~~from~~,
 andere zu helfen.

5

- 70 Minuten

Schreibe einen Text unter dem Motto:

**"Die Normalität ist eine gepflasterte Straße;
man kann gut darauf gehen, doch es wachsen
keine Blumen darauf." (Vincent van Gogh)**

(etwa 220 Wörter, +/-10%, ohne die Wörter von oben!)

Ausgehend von diesem Zitat möchte ich ein Text schreiben.

Es war ein armes Kind, namens Peter und er war
klein. Peter war ~~ein~~ einzel Kind und ~~lebte~~ viel. Er hat
ein Traum und seine Eltern verhalten nicht an ~~sein~~ ihm
Traum. Er wollte Medizin studieren im Ausland. & Er
warste Deutschsprache und Englisch viel gut. In seine Familie
war nicht normale dies Traum. Sie glaubten, dass Peter
Mechanik ~~wenden~~ genau sein Vater werden muss.

Am einen Tag muss Peter ein Prüfung ablegen.
Er ging in ~~die~~ der Schule ~~und~~. Nach ein Stunde rief
er sein Vater an und ~~er~~ plötzlich antwortete sein Vater
weinen. Er sagte, dass seine Mutter starb. Traurig dankte
er, dass sein Traum nicht verwirklicht konnte. ~~Er~~ ging Peter
ging nach Hause und ~~sprach~~ sprach mit ~~an~~ sein Vater
mit sein Vater an. ~~Er~~ Peter erklärte ihm, dass dieses er
Prüfung bekam ein Stipendium im Ausland bekam. Wenn
sein Vater diese ~~Möglichkeit~~ hörte, ~~scheiterte~~ ~~mit~~ ~~ihm~~ und
sagte, dass er nicht ging.

Peter dachte Tag und Nacht, was er machen und er glaube, dass die beste Sache mit seinem Vater zu bleiben war. Er hatte kein Geld und keinen Freunden. Er konnte nicht sein Traum vergessen. Er arbeitet mit seinem Vater und verdiente ~~ein~~ einige Geld. Nach ging er im Bibliothek und kauft ein Biologiebuch und er began zu lernen.

~~Er ging nach Universität~~ Im den Prüfung Tag ging er ~~nach~~ nach Universität und er schaffte nicht dieses Prüfung ablegen. Er hatte keine Möglichkeit und ~~wird~~ er wird ein normale Kind. ~~und er arbeitete genau~~ sein Vater.